

Sharing Economy – Die Ökonomie des Teilens

Themen und Forschungsfragen

1. Was zählt zur Sharing Economy?

Ganz unterschiedliche Phänomene, wie z.B. den Taxidienst Uber, die Wohnungs-Vermittlungsplattform Airbnb, Nachbarschaftszirkel, Foodsharing und Tauschbörsen

2. Was wird in der Sharing Economy geteilt?

Verschiedene tangible und intangible Ressourcen werden von den privaten Akteuren und privaten und/oder kommerziellen Organisationen eingebracht und im Sinn ihrer Ziele verwandt

3. Was sind die Grundvoraussetzungen des Teilens?

Property Rights bzw. die Unterscheidung von Eigentum und Besitz sowie die Erschaffung kollektiver Handlungseinheiten

4. Was sind die aktuellen Forschungslücken?

Motive und Werte der Mitwirkenden, Value Propositions, Auswirkungen des Handelns in der Sharing Economy auf Gesellschaft (z.B. Beziehungen) und Umwelt (z.B. Ressourcenverbrauch)

1: Was zählt zur Sharing Economy?

- Gruppen, Organisationen, Unternehmen, Netzwerke, die ...
 - Ressourcen verwenden, die das Eigentum anderer sind – auf der Basis von Property Rights
 - Ressourcen verwenden, die das Eigentum anderer Personen oder Organisationen sind und von diesen an Gruppen oder Organisationen abgegeben werden, um sie einer weiteren Nutzung zuführen zu können
- In der nicht-kommerziellen Sharing Economy gründen Akteure Wirtschaftseinheiten (Tauschringe, Umsonstläden, Foodsharing), um Ressourcen einer weiteren Verwendung zuführen können (Umsonstläden, Foodsharing) oder damit Ressourcen innerhalb eines Netzwerkes getauscht werden können (Tauschring)
- In der kommerziellen Sharing Economy ist der Tausch unter Verwendung monetärer Ressourcen vorherrschend. In der nicht-kommerziellen Sharing Economy erfolgt häufig ein Tausch nicht-monetärer Ressourcen oder sogar deren unentgeltliche Weitergabe

Kommerzielle Sharing Economy

- **Car-Sharing:** Cambio, Car2go, CiteeCar, DriveNow, Flinkster (Deutsche Bahn)
- **Bike-Sharing:** Call a Bike (Deutsche Bahn)
- **Mitfahrgelegenheiten:** UberTaxi, Wundercar, Lyft
- **Apartment-Sharing:** Airbnb, Couchsurfing, Wimdu, Haustausch wie Homelink

Nicht-kommerzielle Sharing Economy

- **Car-Sharing:** Vereinsinitiativen wie TeilAuto
- **Mitfahrgelegenheiten:** Mitfahrgelegenheit.de
- **Tauschbörsen:** Kleiderkreisel.de, Booksharing wie Bookelo, Umsonstläden
- **Food-Sharing:** Initiativen, die teilweise mit den Tafeln zusammenarbeiten
- **Selbstversorgergemeinschaften**

2: Was wird in der Sharing Economy geteilt?

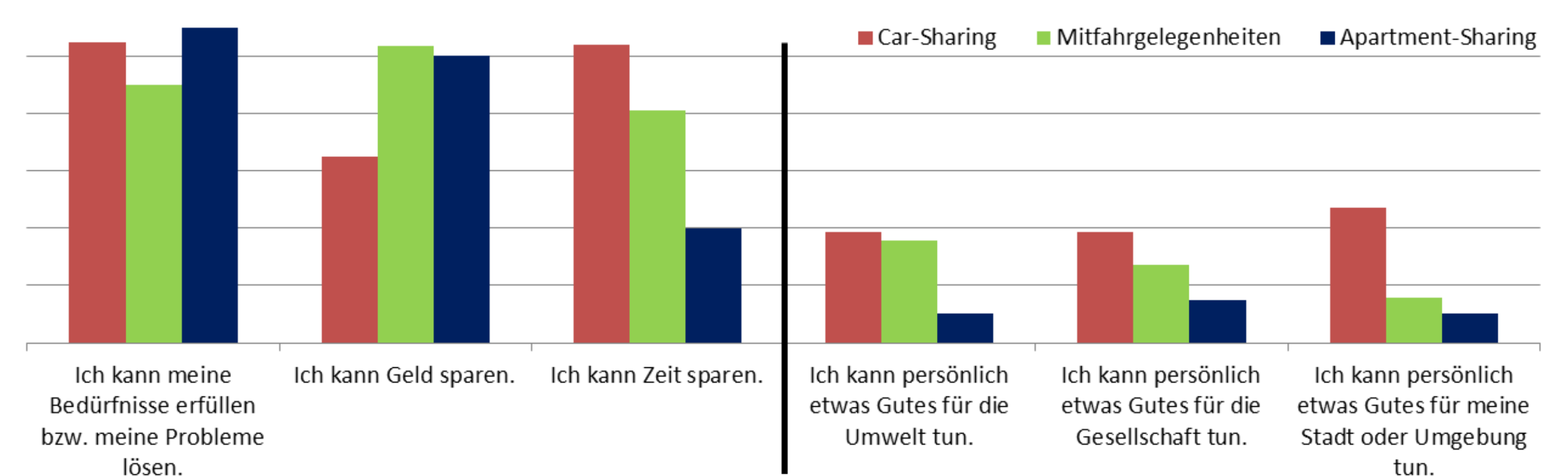
- Zwischen individuellen Akteuren und For-Profit und Non-Profit-Organisationen werden verschiedene Ressourcen geteilt:
 - **Zeit und Arbeit:** Beispielsweise bringen Akteure beim Urban Gardening ihre Zeit ein, indem sie den Garten bearbeiten und pflegen.
 - **Information und Objekte:** Beim Apartment-Sharing, z.B. mit Unterstützung von Airbnb oder Wimdu, wird die eigene Wohnung als Ressource eingebracht. Bei Mitfahrgelegenheiten bringt ein Akteur sein Auto als Ressource ein. Beim kommerziellen Car-Sharing bringen die Akteure ihre Kommunikationsgeräte wie Smartphones ein, um Zugang zur Ressource Automobil zu erhalten und das Auto zu nutzen.
 - **Fähigkeiten und Wissen:** Diese werden in Nachbarschaftszirkeln häufig zum Tausch angeboten. Auch beim Urban Gardening sind Fähigkeiten und Wissen der Akteure essenziell, um die Idee des gemeinschaftlichen Gartenbewirtschaftens umsetzen zu können.

3: Was sind die Grundvoraussetzungen des Teilens?

- Rechtliche und ökonomische Property Rights „regeln“ Eigentum an und Verfügung über Ressourcen
- Folgende ökonomische Property Rights werden unterschieden :
 - *ius usus* (Recht zur Nutzung einer Ressource, z.B. Car-Sharing)
 - *ius abusus* (Recht zur Veränderung einer Ressource, z.B. Umsonstläden)
 - *ius fructus* (Recht, sich die Erträge einer Ressource anzueignen)
 - *ius successionis* (Recht, eine Ressource zu transferieren)
- Gründung kollektiver Handlungseinheiten, mit deren Hilfe sich Ressourcen kontrollieren bzw. an die sich Ressourcen transferieren lassen (Unternehmen, eingetragene Genossenschaften, Umsonstläden, Zirkel, etc.)
- Eine praktische Herausforderung ist die Kontrolle der Verwendung der Ressourcen. So können Ressourcen auch geteilt werden, wenn keine Verfügungsrechte gewährt wurden (Stichwort: Medien)

4: Was sind die aktuellen Forschungslücken?

1. Werte und Motive der Mitwirkung



2. Value Propositions der Mitwirkenden (Frow/Payne 2011)

3. Auswirkungen auf Gesellschaft (z.B. soziale Beziehungen) und Umwelt (z.B. Ressourcenverbrauch)

Literatur

- Becker, L.C. (1977): Property Rights: Philosophic Foundations. London et al.: Routledge & Kegan Paul.
- Belk, R. (2010): Sharing, in: Journal of Consumer Research, Vol. 36, February, pp. 715-734.
- Frow, P./Payne, A. (2011): A Stakeholder Perspective of the Value Proposition Concept, in: European Journal of Marketing, Vol. 45, No. 1/2, pp. 223-240.
- Haase, M./Kleinaltenkamp, M. (2011): Property Rights Design and Market Process: Implications for Market and Marketing Theory, in: Journal of Macromarketing, Vol. 31, No. 2, pp. 148-159.
- Haase, M./Pick, D. (2015): Value creation in Sharing Networks: Towards a Typology of Sharing Networks, in: Bruhn, M./Hadwich, K. (Hrsg.): Forum Dienstleistungsmanagement. Interaktive Wertschöpfung durch Dienstleistungen, Wiesbaden, S. 439-468.
- Schor, J. (2014): Debating the Sharing Economy, Great Transition Initiative (October 2014). Download unter: <http://greattransition.org/publication/debating-the-sharing-economy>